

Saar, Ferdinand von: Wie muß der Tag sich neigen (1869)

1 Wie muß der Tag sich neigen
2 Im Winter, ach, so bald;
3 Ein tiefes, mildes Schweigen
4 Lieg über Flur und Wald.

5 Am Himmel noch ein Schimmern,
6 Ein letztes, doch kein Stern;
7 Trübrothe Lichter flimmern
8 Aus Hütten still und fern.

9 Und trüb und immer trüber
10 Der Landschaft weiter Kreis;
11 Es zieht der Bach vorüber
12 Eintönig unter'm Eis.

13 Horch – welch ein leises Beben
14 Urplötzlich in der Luft?
15 Geheimnißvolles Weben,
16 Geheimnißvoller Duft!

17 Wie ferne, ferne Glocken
18 Erklingt's – so wohl – so weh' –:
19 Da fällt in dichten Flocken
20 Zur Erde sanft der Schnee.

(Textopus: Wie muß der Tag sich neigen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26479>)